

Archäologische Tafeln an der Marie-Juchacz-Straße

von Hans-Joachim Graf

Schlüsselerlebnis Archäologie

Als neunjähriger Junge besichtigte ich im April 1967 eine Ausgrabungsstätte bei Manching auf dem Gelände eines ehemaligen keltischen Oppidums (befestigte Großsiedlung der Kelten). Für mich war der Besuch dieser Grabung ein Schlüsselerlebnis, so dass mein Berufswunsch feststand, Archäologe zu werden. Dass daraus nichts geworden ist, steht auf einem anderen Blatt, aber bis heute fühle ich mich den Geschichtswissenschaften verbunden.

Recherche zur Tegernheimer Vor- und Frühgeschichte

Im Zuge der Erforschung der Tegernheimer Vor- und Frühgeschichte habe ich vor ca. 20 Jahren an der Regensburger Universität in den Verhandlungsbänden des „Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg“ von 1927 bis 2000 recherchiert. In den Kapiteln „Bericht der Vorgeschichtlichen Abteilung des Museums Regensburg“ wurde ich fündig. In diesen Berichten waren jene Artefakte aufgelistet, die in den 1930er, 1950er und 1960er Jahren in Tegernheim als Zufalls- bzw. Lesefunde geborgen wurden. Ebenso konnte ich 2012 im Historischen Museum Regensburg in einer Vitrine zwei Enghalsurnen mit Vasenkopfnadel aus der jüngeren Urnenfelderstufe (1050-800 v. Chr.) ausfindig machen und fotografieren. Diese Artefakte wurden 1937/38 in Tegernheim bei Kiesgrubenarbeiten sichergestellt.¹

1 Richard ECKES, Jahresbericht der vorgeschichtlichen Abteilung des Museums der Stadt Regensburg (Ulrichsmuseum), in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 88 (1938) S. 266–269, hier S. 268.

Mit der Ausweisung des Baugebietes Tegernheim Süd-West I fanden 2019/20 archäologische Untersuchungen statt. Nach Abschluss der Grabungen schrieb ich als Gemeindecarchivar den stellvertretenden Referatsleiter Dr. Christoph Steinmann vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege an und bat ihn um Übermittlung der archäologischen Grabungsberichte für die Baugebiete Süd-West I (2019/20) und Obere Felder I (2008/09). Diese Berichte wurden an meinen Dienst-Laptop als pdf-Dateien gesendet. Anschließend habe ich sie ausgedruckt und in der Registratur in einem Ordner abgelegt. (Inzwischen sind die Unterlagen ins Gemeindecarchiv gebracht und registriert worden.)² Jedenfalls verwendete ich die Grabungsberichte zur Erstellung der Texte für die archäologischen Tafeln an der Marie-Juchacz-Straße.

Projekt Schautafeln

Anfang 2021 entwickelte Bürgermeister Max Kollmannsberger die Idee, im Baugebiet Süd-West I, an der Kurve der Marie-Juchacz-Straße, drei Schautafeln aufstellen zu lassen. Diese sollten das Thema der archäologischen Funde behandeln. Als diese Frage in der Gemeinderatssitzung am 24. Juni 2021 zur Entscheidung anstand, hielt ich vor der Abstimmung ein Kurzreferat zum Thema „Bodendenkmäler in Tegernheim“. Anschließend genehmigte der Gemeinderat einstimmig das Vorhaben. Hierbei wurde festgelegt, dass ich die Aufbereitung von Text und Bildern federführend zu übernehmen habe.³

Im Februar 2022 wandte ich mich per E-Mail an die Firma ADILO GmbH (Archäologische Dienstleistungen) und bat um Zusendung der Fotos von den wichtigsten Funden. So schickte ADILO bereitwillig die benötigten Fotos an meinen Dienst-Laptop. Abgebildet waren auf den Aufnahmen ein Hockergrab (Befund 564), ein Steinbeil (Fz-Nr. 613), eine Silexklinge (Feuersteinklinge, Fz-Nr. 613), eine teilweise freigelegte intakte Urne (Befund 75) und eine Karte mit den befundführenden Bauparzellen. Diese Fotos integrierte ich in den zusammengestellten Text. Anschließend wurde diese Vorlage an eine Regensburger Werbetechnikfirma zur Herstellung von drei Tafeln gesandt.

Am 2. September 2022 wurden die Tafeln an der Kurve der Marie-Juchacz-Straße der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Tafeln thematisieren sowohl die Funde der 1930er, 1950er und 1960er Jahre, als auch die archäologischen Untersuchun-

2 Gemeindecarchiv Tegernheim, Nr. 3242/3.

3 Gemeindecarchiv Tegernheim, Nr. 3242/3 mit Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 24. Juni 2021.



Von links: Heimatpfleger Manfred Käufel, Bürgermeister Max Kollmannsberger, Gemein-
dearchivar Hans-Joachim Graf, 3. Bürgermeisterin Sandra Scheck und HGV-Vorsitzende
Maria Blaimer.

Foto: Martin Jäger

gen der Jahre 2008/09 und 2019/20 in Tegernheim Süd-West. Bürgermeister Max Kollmannsberger bedankte sich für die Recherche sowie für die konzeptionelle und textliche Umsetzung des archäologischen Themas.⁴

Anmerkung und Richtigstellung des Autors: Die von der Mittlbayerischen Zeitung (Theresia Luft) aufgestellte Behauptung, Ortsheimatpfleger Manfred Käufel habe die Infos und Bilder für die Tafeln zusammengestellt, ist falsch.⁵ Er war auch nicht beratend tätig.⁶

Richtig ist, dass der Ortsheimatpfleger am 22. Oktober 2018 einen Vortrag zur „Siedlungsgeschichte Tegernheims von der Steinzeit bis in die Gegenwart“ hielt. In dem archäologischen Teil seines Vortrages stützte er sich auf meine Rechercheergebnisse an der Regensburger Universität und auf die von mir ermittelte Bodendenkmalkarte. Später wurde der Vortrag im Band 17 der Heimat- und Geschichtsblätter veröffentlicht.

4 Mitteilungsblatt Tegernheim, Dezember 2022, S. 33.

5 Mittlbayerische Zeitung vom 8. Oktober 2022.

6 Donau-Post vom 5. September 2022.

